

## Bruterfolg beim Seeadler

Der Zeitraum zwischen 2009 und 2010 war von einem äußerst erfreulichen Populationszuwachs gekennzeichnet! Die Anzahl der Seeadler-Brutpaare nahm von sieben auf mindestens 13 Paare zu. Insgesamt flogen in den beiden Saisonen 21 Jungvögel aus! Dazu kommt die Besiedelung neuer Räume, wie zum Beispiel der Donau-Auen westlich von Wien. Aus diesem Horst ist heuer bereits ein Jungvogel ausgeflogen. Allgemein kann man sagen, dass die Brutgröße und die Fortpflanzungsziffer der heimischen Seeadler im international guten Durchschnitt liegen.

Damit sich dieser positive Trend weiterhin fortsetzt, wird ne-

ben zahlreichen Aktivitäten im Seeadler-Schutzprogramm daran gearbeitet, die unnatürlichen Todesursachen zu minimieren.

Es ist gelungen, die Zahl der Vergiftungsfälle, die eine Folge illegal ausgelegter Giftköder ist, zu senken. Doch die Gefahr für Seeadler ist noch nicht gebannt, wie der Fall zweier toter Kaiseradler in der Nähe von Stockerau im August 2010 gezeigt hat. Eine weitere Gefahr stellen Bleivergiftungen dar. 2010 fielen zwei Seeadler einer Bleivergiftung, die durch die Aufnahme bleihaltiger Munition entsteht, zum Opfer.

Text: Mag. Christian Pichler, WWF



© Jiri Bohdal

## Rarität Silbergras Waris Dirie ist Patin dieser Leitart

Der Lebensraum des Silbergrases (*Corynephorus canescens*) sind Silikatsandrasen. Diese sind in Österreich dünn gesät. Es gibt sie nur mehr an der oberen March bei Waltersdorf und am Unterlauf der Thaya in Bernhardsthal (vielfaltleben-Schwerpunktregion). Flugsande stammen aus der letzten Eiszeit und bildeten einst in Niederösterreich ausgedehnte Dünenlandschaften. Als Pionierpflanze festigt das silbrig glänzende Gras Sandböden und Dünen und bereitet so das Substrat für andere Pflanzen auf. Leider ist das kleine Wüstengras in Österreich vom Aussterben bedroht: Sein Lebensraum musste in der Vergangenheit dem Menschen weichen, insbesondere die Forstwirtschaft nutzte die wenig produktiven Flächen zur Aufforstung mit Kiefern.

WWF und NATURSCHUTZBUND NÖ nehmen sich gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort der Pflege der letzten Trockenrasen-Standorte an. Grundlage dafür ist

der „Sandrasenkatalog“, in dem 58 Standorte erfasst und der Handlungsbedarf festgelegt wurde. 12 Gebiete wurden bearbeitet, in vier konnten Pflegemaßnahmen von ehrenamtlichen Mitarbeitern vorgenommen werden bzw. Pflegeverträge mit Landwirten in zwei weiteren Gebieten vereinbart werden. Die Katalogisierung ergibt für die Zukunft eine Basis, um diese sensiblen Lebensräume mit weiteren Maßnahmenpaketen zu sichern. Auch die Information der Bevölkerung kam nicht zu kurz.

Text: Ingrid Hagenstein, ÖNB



© Krone/Reinhard Holl

Waris Dirie: „Als ‚Wüstenblume‘ und Nomadentochter verbindet mich viel mit dem Silbergras. Das kleine, silbrig glänzende Gras ist selbst ein Nomade, der nicht lange an einem Ort verweilt. Nur ein respektvoller Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen schafft die Grundlage für eine lebenswerte Zukunft.“



© Norbert Sauerberger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Pichler Christian, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Bruterfolg beim Seeadler; Rarität Silbergras 35](#)